

Markung: Altersberg.

Die Flurnamen

der Markung

Altersberg

o. a. Gaildorf.

*Namensformen mit
denen der Markung ver-
glichen. 13. 12. 39. Böcker.*

Gesammelt von Hauptlehrer P f i n g s t a g.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Hauptlehrer P f i n g s t a g.

Maßstab: 1: 10 000. *(gut?)*

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1.	6. N. O. XLII. 43.	A l t e R e u t e, alde reide,	A. & Wi.	A. & Wi.	
2.	136. S. XLII. 41.	Auf der Höhe, uf dr hai,	A.	A.	
3.	44. S.O. XXXIX. 44.	B a u r e n p u m p e n, bourgomb ? ,	Wi.	Wi.	
4.	8. N. XLII. 43.	B a u r e n s e e, bourgsai,	Wi. & Wa.	Wi. & Wa.	
5.	114-116. N.O. XLI. 43.	B e r g, berg,	A. & Wi.	A. & Wi. & Wa.	
6.	40-56. W. XLII. 42.	B r a u n e n r e u t e, braunreide,	A. Wi. & Wa.	A. Wi. & Wa.	
7.	33-39. S. O. XLII. 42.	B r a u n a c k e r, braunacker,	A. & Wi.	A. & Wi.	
8.	21. N. XLII. 43.	B r u n n e n r a i n, bronnroi,	Wi.	Wi.	
9.	16. S.W. XLII. 43.	B r e i t e n a c k e r, broidacker,	A.	A.	
10.	247-256. N. O. XLIII. 43.	B r e i t e n f e l d, broidfeld,	A. & Wi.	A. & Wi.	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens <i>durch Verfasser</i> <i>(wollt man nicht nach?)</i>
1.) Am Hang des Hagbergs.		Zu mhd. riute f. gerodetes Landstück. "Alt" meint hier verhältnismässig früh gero- det.
1.) Acker auf der Höhe des Altersbergs.		Zu mhd. hoeha hochgelegene Stelle. -oe - wird in dorti- ger Mda. ai gesprochen (westschwäbisch).
1.) Leichter Hang bei einem kleinen See. (Gumpen).		Ein kleines Wasserloch wird mit Gumpen bezeichnet (oft verhältnismässig tief).
1.) Hang unterhalb des Bauernsee's.		Zu mhd.. sê:lang e zu west- schwäbisch ai.
1.) Leichter Hang am Hagberg.		Bemerkenswert ist, wie hier kurzweg "Berg" als eindeu- tige Bezeichnung der Flur genügt: ist eben für Al- tersberg "der Berg".
1.) Steilhang am Altersberg.		Die Farbbezeichnung geht wohl auf die Farbe des Bö- dens.
1.) Hang hinter Altersberg.		Desgl.
1.) Steiler Hang mit Quellen.		Sp. d.
1.) Grössere, breite Ackerstücke auf der Höhe des Hagbergs.		Breit - ist hier gewiss Adjektiv, nicht zum Sub- stantiv: Die Breite.
1.) Ebene, breite Äcker.		Desgl.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
11.	158-164. W. XLIII. 42.	B r e h m a c k e r, brēmacker,	A.	A.		1.) Lange, schmale, eben gelegene Ackerstücke.		Zu mhd., brēme, brēm, Bremse; in westschwäbisch. Mda. brēm.
12.	262-287. W. XLIII. 43.	B r e i t f e l d w a l d, broitfeldwald,	Wa.	Wa.		1.) Steilhang bei Breitfeld gegen das Rauenzainbechtal.		Sp. d. S. Breitenfeld.
13.	49. W. XLII. 42.	B r u n n e n a c k e r, bronnacker,	A.	A.		1.) Am Nordhang des Altersbergs Knollenmergel - Quellhorizont.		Jst oder war eine Quelle dort?
14.	42. W. XLII. 42.	B r u n n e n r e u t e, bronnreide,	Wi.	Wi.		1.) Am Nordhang des Altersbergs Knollenmergel - Quellhorizont.		- reute meint gerodetes Land.
15.	24. N. XLI. 43.	B r u n n e n h ä l d l e, bronnheldle,	Wi.	Wi.		1.) Steilhang - Quellen.		
16.	37. S.O. XLII. 43.	B r u n n e n k l i n g e, bronnkleng,	Wa.	Wa.		1.) Steile Klinge - oben Schöpfbrunnen.		Klinge, d.i. Taleinschnitt.
17.	222. S. XLI. 42.	B u c h w i e s l e, buchwiesle,	Wi.	Wi.		1.) Talgrund.		Wohl Baumbezeichnung Buche, aber vielleicht auch das Kollektiv-Buch-Buchenwald, doch dürfte man dann einen Flurnamen Buch erwarten.
18.	61-74. S.O. XLIII. 42.	B ü h l ä c k e r, bñlecker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Sanfte Erhöhung.		Zu mhd. bñhel =sanfte Anhöhe.
19.	45-47. S.O. XLII. 43.	P f e i f e r ä c k e r, pfeiferecker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Ebene Äcker beim Pfeiferhof.		Berufsbezeichnung, eine Art fahrender Leute.
20.	212. S.O. XLI. 42 & 43.	D a m e r s w a l d, dāmerswald,	Wa.	Wa.		1.) Grösseres Waldgebiet am Hang des Altersbergs		Sicher Personennamen Dagemar:-gm- zu mm angeglichen wie auch sonst oft.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21.	220. S.W. XLII. 42.	Talwiese, dalwīs,	Wa. & Wi.	Wa.		1.) Am Hang des Altersbergs. 2.) Hier soll eine Ortschaft Talheim gestanden haben, welche im 30 jähr. Krieg abgegangen ist.		Wiese im Tal.
22.	124-125. O. XLII. 42.	Teich, deich,	Wi.	Wi.		1.) Mulde.		Mda. Das Teich meint (meist wasserlose) Senke im Gelände.
23.	124. N.W. XXXIX. 43.	Erlenbusch, erlbāch,	Wi.	Wi.		1.) Talgrund.))		Bach mit Erlen am Ufer.
24.	4. S.W. XLII. 42.	Fäggersgärten, feggersgert,	Ga.	Ga.		1.) Leichter Hang in der Nähe der Häuser.		Jst sicher Personenbezeichnung. Sollte wohl Fäckers- geschrieben sein. Ob zu mda. facken-Flachs brechen?
25.	212. N.O. XLII. 42.	Forchenbusch, forlbūs,	Wa.	Wi. & Wa.		1.) Kleines Waldstück inmitten der Felder.		Forl ist weitverbreitete mda. Form für Forche. Woher das l kommt, ist nicht geklärt.
26.	25. S.W. XLII. 44.	Forchtäcker, forchäcker,	A.	A.		1.) Leichter Hang am Hagberg.	Sicher zu Forche: das t ist ungeklärt, vergl. Forchtenberg, wo das t schon in sehr frühen Urkunden steht. Ob mda. Nebenform: Forchten -Fprch-tanne?	
27.	59. N. XXXIX. 42.	Fuchshalde, fuchshald,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Am Hang des Hagbergs		Halde, wo man Füchse traf.
28.	53. N.O. XLI. 42.	Viehweide, viehwoid,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Steiler Hang am Hagberg.		
29.	162. S.W. XL. 43.	Vogeläcker, vogeleck,	A.	A. & Wi.		1.) Eben gelegene Äcker.		
30.	N. XLI. 43.	Gartenacker, gardnacker,	A.	A.		1.) Auf der Höhe des Hagbergs, eben gelegen.		Das „Garten“- deutet darauf hin, dass die Äcker dort eingehegt sind oder waren.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31.	56-59. W. XLIII.	Gassenacker, gassacker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Leichter Hang.		Am Weg nach Eichenkirnberg gelegen? Ob der Weg ein Hohlweg ist, auf den der Name Gasse zutreffen würde.?
32.	112. O. XL. 42.	Gehrenbrand, gairbrand,	A. & Wi.	A. & Wi. & Wa.		1.) Eben gelegen.		- brand meint mit Feuer gerodete Stelle. ger ist dreispitziges Flurstück
33.	125-129. W. XLI. 41.	Gehrenwald, gairwald,	Wi.	Wi.		1.) Steilhang am Altersberg.		S. Nro. 32.
34.	130-132. N. XLI. 41.	Gehrenacker, gairacker,	A. & Wa.	A. & Wa.		1.) Eben, auf der Höhe des Altersbergs gelegen.		S. Nro. 32.
35.	87. S.W. XLIII. 42.	Gemeindeacker, gmoidecker,	A.	A.		1.) Eben gelegen, heim Gemeindefeld.		Sind erst spät aus dem Gemeindebesitz (Allmend) ausgeteilt worden. Heut wohl Privatbesitz?
36.	S. XLIII. 42.	Gemeindefeld, gmoidefeld,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Ebene Wiesen und Äcker beim Herrensee.		Heute Privatbesitz?
37.	70. N.O. XLI. 43.	Gemeindeteil, gmoideteil,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Steilhang am Hagberg.		Mit - teil pflegen die erst spät aus dem Gemeindebesitz ausgeteilten Stücke bezeichnet zu werden.
38.	103-105. S.W. XLII. 43.	Gläserert, gläserert,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Nordhang des Hagbergs. 2.) Früher Glashütte beim Gläserhof.		Anstossend an Wald: also Glashart. Man würde Gläserert erwarten. Der Umlaut erfolgte in Anlehnung an Gläserhof: Hof der Gläser.
39.	29-30. W. XLIII. 43.	Grundwiese, grondwiese,	Wi.	Wi.		1.) Steilhang hinter Eichenkirnberg.		Tiefgelegene Wiese im Grund.
40.	6-10. S. XLII. 43.	Gumpenacker, gombacker,	A.	A.		1.) Am Baurengumpen gelegen.		S. Baurengumpen.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41.	47-51. S.W. XLIII. 43.	Haseläcker, haselecker,	A.	A.		1.) Langgestreckte, ebene Ackerfläche.		Acker, wo Haselsträucher wachsen, etwa am Rand. Passt das sachlich?
42.	32-39. W. XLIII. 43.	Haselwiesen, haslwis,	Wi.	Wi.		1.) Leichter Hang.		Desgl.
43.	63-66. S.W. XLIII. 43.	Haselbronnen, haselbronn,	Wi. & Wa.	Wi. & Wa.		1.) Flacher Hang.		Desgl.
44.	24. O. XLIII. 42.	Hardt, hard,	Wi. & Wa.	Wi. & Wa.		1.) Am Hang gegen das Rauhenzainbachtal,		Weidewald.
45.	10-15. O. XLI. 43.	Hagklinge, hagkleng,	Wi. & Wa.	Wi. & Wa.		1.) Leichter Hang.		
46.	25. N. XLI. 43.	Hagwiesen, hagwis,	Wi.	Wi.		1.) Steilhang am Hagberg		Eingezäunte, eingehgte Wiesen: Zu Hag d.i. grüne Hecke.
47.	45. N. XLII.	Hagberg, hagberg,	A.	A.		1.) Leichter Hang auf dem Hagberg.		Desgl.
48.	9. O. XXXIX. 42.	Hauäcker, hauecker,	A.	A.		1.) Eben gelegene Äcker.		Zu mhd. hau d.i. Waldteil, in dem Holz geschlagen wird.
49.	32-36. O. XXXIX. 42.	Haugenäcker, haugjecker,	A.	A.		1.) Leichter Hang.		Personenname Haug, flach flecktiert.
50.	16. Mitte XLII. 43.	Hauptplatzwiese, hauplätzwis,	Wi. & A.	Wi. & A.		1.) Ebene Wiese in der Nähe des Schierhofs.		Platz, wo gehauen wird, etwa Zimmerplatz. ?

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
51.	39-41 S.W. XLII. 44.	Hausäcker, housecker,	A.	A.		1.) Leichter Hang in der Nähe des Felgen- hofs.		Beim Felgenhof, also auf diese Gebäude bezieht sich das Haus.
52.	42. S.O. XLII.	Hauswiesen, houswies,	Wi.	Wi.		1.) Leichter Hang in der Nähe des Felgen- hofs.		Desgl.
53.	1. S. XLII. 43.	Hagacker, hagacker,	A.	A.		1.) Eben gelegen, auf dem Hagberg.		Hag-meint lebende, grüne Hecke.
54.	18. O. XXXIX. 42.	Haushalde, houshald,	Wi.	Wi.		1.) Steiler Hang.		Nahe bei den ersten Häusern am Hundsberg.
55.	17. S. XLIII. 43.	Hanflandwiese, hanfländwies,	Wi.	Wi.		1.) Am Hang in der Nähe des Rauenzain- bachs.		Dort muss früher Hanf ge- baut worden sein.
56.	50. S.O. XLI. 42.	Hausacker, housacker,	A.	A.		1.) Leichter Hang in der Nähe der Häuser.		Bei den Häusern des Brand- hof.
57.	14. Mitte XLII. 43.	Häldle, heldle,	A.	A.		1.) Steilhang am Hagberg.		Verkleinerungsform von Halde.
58.	178-189. Mitte XLIII. 42.	Hessenäcker, hessäcker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Eben gelegene Acker - und Wiesen- stücke.		Zum Personennamen Hess.
59.	143-148. S.W. XLIII. 42.	Heidäcker, haidäcker,	A.	A.		1.) Sandige Äcker an einem leichten Hang.		Heide bezeichnet gern wenig fruchtbares, ödes Land, war wohl früher Ödland.
60.	104-105. S.W. XLII. 41.	Hengstberg, hengstberg,	A. Wi. & Wde.	A. Wi. & Wde.		1.) Schmales Bergrücken.		Tierbezeichnung: Ob Rossweide?

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61.	105. S.O. XLII. 42.	H e p p i c h k l i n g e, hebichkleng?, c	Wa.	Wi. & Wa.		1.) Steile Klinge mit Wiese und Wald.		Die Form Häbich (Habicht) ist für das Fränkische, auch Gaildorf, mehrfach bezeugt.
62.	213. O. XLI. 41.	H e i l i g e n w a l d, hailichwäld,	Wa.	Wa.		1.) Am Hang des Altersbergs.		Gehörte zum geistlichen Besitz.
63.	152. S.O. XLI. 42.	H e p p i c h g e h r e n, hebichgair?, c	Wa.	Wa.		1.) Waldgebiet am Steilhang.		S. Heppichklinge; -gair? zu mhd. gēr d.i. dreispitziges Stück.
64.	W. XLII. 42.	H i n t e r e H a l d e, hendere hald?,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Steiler Hang.		Hinter: vom Dorf aus gesehen.
65.	149. O. XLI. 42.	H i n t e r e r A c k e r, hendrer acker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Flacher Hang.		Desgl.
66.	57-65. W. XLII. 42.	H i r t e n w a s e n, hirtwas?,	Wi.	Wi.		1.) Leichter Hang am Altersberg.		Steht dort ein Hirtenhaus?
67.	124. N.W. XXXIX. 43.	H i r s c h w i e s e n, hirswis?, ,	Wi.	Wi.		1.) Talgrund.		XXXXXXXXXXXX Tierbezeichnung.
68.	119-129. S.O. XLIII. 42.	H o f ä c k e r, hofecker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) In der Nähe Eichenkirnberrgs, eben gelegen.		Gehören zum Hof E i c h.
69.	21. O. XLIII. 42.	H o f w i e s e n, hofwis?,	Wi.	Wi.		1.) Wiesen am Hang des Rauhenzainbachs.		Desgl.
70.	135-139. S.O. XLII. 41.	H ö h e, hai,	A.	A.		1.) Auf der Höhe des Altersbergs.		Zu mhd. hoche: in mda. Aussprache hai dort.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
71.	156. O. XLIII. 42.	H o f w i e s e n, S. 69. hofwīs̄,̄,	Wi.	Wi.				S. Nro. 69.
72.	183. S.W. XLIII. 42.	H o f w i e s e n h a l d e, hofwīs̄phald,̄,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Am Osthang des Altersbergs.		S. Nro. 71.
73.	191. S. XLII. 42.	H o r l a c h e r T e i c h, horlacher deich,	Wa.	Wa.		1.) M u l d e.		Wie die Endung - er - be- weist, zum Ortsnamen Hor- lachen.. Horlachen aus: Horo,horwes, Sumpf u. Lache.
74.	189. S. XLII. 42.	H o r l a c h e r W a l d, horlacher wald,	Wa.	Wa.		1.) Unregelmässige Waldstücke bei Hor- lachen.		Desgl.
75.	52. S.O. XLI. 42.	H o f g a t t f e l d, hofgattfeld.	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Unregelmässige Acker-und Wiesenstücke in der Nähe der Häuser. Leichter Hang.		Hospet < Hofstatt
76.	115. S.W. XL. 43.	H o l z ä c k e r, holzedker,	A.	A.		1.) Leichter Hang.		Liegen am Wald: zu Holz, d.i. kleiner Wald, Gehölz.
77.	6. S.O. XLII. 42.	H o f g a r t e n, hofgärd,̄,	Wi.	Wi.		1.) Leichter Hang in der Nähe der Häuser.		Liegen beim Ort (Horlachen).
78.	154. N.W. XL. 43.	H u g e n b e c k e n r e u t e, hügbeckreide,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Flacher Hang.		Ein Bäcker namens Hugo?
79.	42. S.W. XLI. 43.	H o f s t a t t, hofstat,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Leichter Hang, beim Haus.		Hofstatt meint den Hof und was dazu gehört.
80.	224. N. XL. 42.	H ü t t e n w i e s e, hidwīs̄,̄,	Wi.	Wi.		1.) Leichter Hang.		Wiese mit einer Hütte.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81.	53. W. XLIII. 43.	J l g e n a c k e r, ilgacker,	A.	A.		1.) Eben gelegen.		Wohl zur mda. Form von Lilie (Jlgē); oder zu Aegidius?
82.	3. S.W. XLIII. 43.	J m R a i n, em roi,	Wi.	A. & Wi.		1.) Steiler Hang.		Sp. d.
83.	20. N.O. XLI. 43.	J m S t u r m h o f, em sturmhof,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) B e r g r ü c k e n.		Gehört wohl zum Sturmhof= besonders windige Stelle?
84.	25. S.O. XLII. 41.	J m W e l z h e i m e r W e g, em welzhoimer weg,	A.	A.		1.) Langgestreckte ebene Äcker am Weg von Altersberg nach Welzheim.		Sp. d.
85.	17. S.O. XLII. 41.	J m G ä r t l e, em gerdle,	Wi.	Wi.		1.) F l a c h e r H a n g.		Liegt bei den Häusern von Altersberg; eingezäuntes Nutzland.
86.	5. S.W. XLII. 41.	J m G r a s g a r t e n, em grasgard,	Ga.	Ga.		1.) Eben gelegen, in der Nähe der Häuser.		Desgl. Eingezäuntes Grasland.
87.	29. S.W. XLII. 41.	K e l l e r h a u s, kellerhous,	A.	A.		1.) Eben gelegen in der Nähe der Häuser.		Zwischen den Häusern von Altersberg. Ein Haus mit (besonders grossem, tiefem) Keller? <i>Ph 2/51</i>
88.	34. O. XXXIX. 42.	K e l l e r ä c k e r, kellerecker,	A.	A.		1.) Ebene Äcker in der Nähe der Häuser.		Bei den Häusern von Hundsb- berg.
89.	17. S.O. XLII. 43.	K l i n g e, kleng,	Wa.	Wa.		1.) Sehr steile Schlucht mit Felsstücken; Vorsprung des Rauhenzainbachs.		Sp. d.
90.	228. Mitte. XLII. 42.	K e s s e l <i>Kessl.</i>	Wi. u. Wa.	Wi. u. Wa.		1.) Kesselförmige Mulde mit Wiese und Wald.		Sp. d.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
91.	170. N.O. XLI. 41.	K l e e h a l d e, klaihaldz,	Wi.	A. & Wi.		1.) Baumwiese und langgestreckte Äcker am Osthang des Altersbergs.		Name nach dem Anbau von Klee.
92.	42. W. XLIII. 43.	K ö n i g s ä c k e r, kenzchsecker,	A.	A.		1.) Eben gelegen.		Jst wohl Eigenname.?
93.	86. N.W. XLI. 44.	K o c h e r r e u t e, kocherreidz,	A. u. Wi.	A. u. Wi.		1.) Steilhang am Hagberg.		Eigenname?
94.	98. O. XLII. 41.	K r ä m e r w a l d, kremerwäld,	Wa.	Wa.		1.) Am Steilhang des Altersbergs.		Eigenname oder Berufsbezeichnung.
95.	39. S. XLII. 43.	K r a u t l ä n d e r, kroutlender,	A.	A.		1.) Flacher Hang.		Krautland ist Gegensatz zum Esch.
96.	190. S. XLII. 42.	K r i l l e n m a d, grillomad,	Wi. u. Wa.	Wi. u. Wa.		1.) Am Abhang des Altersbergs.		Mahd = Wiese, die einmal gemäht wird. Grille meint das Insekt.
97.	64. W. XLII. 42.	K r ä m e r s b e r g, kremerberg,	A. Wi. & Wa.	A. Wi. & Wa.		1.) Am Abhang des Altersbergs.		Personenname.
98.	54. N. XXXIX. 42.	K r o n w i e s e n, krowis,	Wi.	Wi.		1.) Sumpfige Wiesen.		Sicher nicht zu Krone: wohl zu grün (ahd. grōni)? vergl. Grönach, Gronau.
99.	127. S.O. XXXIX. 42.	K r u m m ä c k e r, kromecker,	A.	A. u. Wi.		1.) Unregelmässige Ackerstücke an einem leichten Hang.		Krumm = gebogen, auch für die senkrechte Gliederung
100.	112. O. XLIII. 42.	L a n g a c k e r, langacker,	A.	A.		1.) Langgestreckte Äcker.		Sp. d.

11

11

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
101.	45. N. XLI. 42.	L ä m m e r h a l d e, lemmerhald?	A. Wi.	A. Wi.		1.) Unregelmässige Acker - und Wiesenstücke am Westhang des Altersbergs.		Tierbezeichnung.
102.	73. O. XXXIX. 42.	L a c h e n ä c k e r, lachyecker,	A.	A.		1.) Leichter Hang.		Zu lache: stehendes Wasser.
103.	10. O. XLII. 43.	L e t t e n a c k e r, lettacker,	A.	A.		1.) Äcker mit schwerem Boden.		Letten: geringere Lehm-art, Tonboden.
104.	51. N.O. XLI. 42.	L o h m a n n s g e h r e n, lohmannsgair?	Wi.	Wi.		1.) Am Nordhang des Hagbergs.		Personenname: Gehren zu mhd. gēr = dreispitziges Stück.
105.	199. S.W. XLIV. 42.	M a d = u . T h e i l w a l d, mad u. doilwäld,	Wa.	Wa.		1.) Grösseres Waldstück mit Steilhängen zum Glattenzainbach.		Teil - deutet (stets auf spätere, nachträgliche Ver-teilung des bisherigen Gemeindelands(walds).
106.	165. W. XLIII. 42.	M a d w i e s e n, madwis?	Wi.	Wi.		1.) Eben gelegene Wiesen.		Wiesen, die einmal gemäht und dann beweidet werden.
107.	118. N.W. XLI. 41.	M o o s b a c h, mösbach,	Wa.	Wa.		1.) T a l g r u n d .		Moos - kann Pflanzennamen sein, oder aber Sumpf-land bedeuten.
108.	149. S.W. XLIII. 42.	M ü h l ä c k e r, mihlecker,	A.	A.		1.) Äcker in der Wiese der Kirchenkirn-berger Mühle.		Sp. d.
109.	211. S.W. XLIII. 42.	M ü h l w a l d, mihlwäld,	Wa.	Wa.		1.) Am Hang des Glattenzainbachs.		S. Nro. 108.
110.	138. W. XXXIX. 43.	Obere L ä m m e r h a l d e, obdr? lemmerhald?	Wi. A.	Wi. A.		1.) H a l d e .		Tierbezeichnung.

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jezt				
111.	209. N.W. XLI. 42.	O t t e r n f e l d, odərðfēald,	Wi.	Wi. & Wa.		1.) Am Hang des Altersbergs.		Tierbezeichnung. (von Kreuzottern?)
112.	167. N.O. XLI. 41.	O t t e r e W i e s e n, odərðwīsə,	Wi.	Wi.		1.) Sumpfige Wiesen am Fuss des Altersbergs.		Desgl.
113.	168. N.O. XLI. 41.	O t t e r e Ä c k e r, odərðeckər,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Leichter Hang.		Desgl.
114.	97. S.W. XLII. 43.	R e ü t e, reidə	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Steilhang am Hagberg.		Zu mhd. riute gerodetes Land.
115.	200. N. XLI. 42.	R e i B w a l d, raiswāld,	Wa.	Wa.		1.) Am Hang des Altersbergs.		Wenn rais - gesprochen, dann zu roeze -mhd.:Platz, wo Hanf geröstet wird. Näher liegt freilich mhd. ris Unterholz, mda.reis.
116.	19. S.W. XXXIX. 43.	R o B w i e s e n, rosswīsə,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Halde hinter Hundsborg.		Tierbezeichnung. Ob früher einmal Roßweide?
117.	51. Mitte XXXIX. 42.	R o t f l e c k, rautflējk,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Am Hang.		Rötliche Stelle im Boden.
118.	76. N. XLII. 42.	S a n d ä c k e r, sāndecker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Leichter Hang. Stubensandstein.		Sp, d.
119.	99. W. XLII. 43.	S c h i e r ä c k e r, sierecker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Am Hang des Hagbergs in der Nähe des Schierhofs. 2.) Früher Glashütte.		?
120.	68. N.W. XLII. 43.	S c h w a r z e L a c h e, swarzlach,	Wi. & Wa.	Wi. & Wa.		1.) Steilhang Quellen.		Mit "schwarz" pflegt meist sumpfige Landschaft be- zeichnet zu werden: von den modernen Pflanzenteilen.

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
121.	31. W. XLI. 43.	Scheithau, ✓ seithau,	A. & Wg.	A. Wi. u. Wa.		1.) Steilhang am Hagberg.		Scheit meint Holzstück wie mhd.
122.	88. N.W. XLI. 44.	Schulfeld, ✓ suolfeld,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Leichter Hang. 2.) Früher war das Schulhaus in Hagkling, jetzt in Horlachen.		Sp. d.
123.	22. S.O. XLIII. 42.	Schelmehalde, ✓ selmhald,	Wi.	Wi.		1.) Steiler Hang.		Schelm - bedeutet mda. toter Körper-Aas. Dort wurden wohl tote Tiere begraben.
124.	86. N.W. XLI. 44.	Schuläcker, ✓ schulacker,	A.	A.		1.) Leichter Hang. 2.) Früher war das Schulhaus in Hagkling.		Sp. d.
125.	72. N.W. XLI. 43.	Schulwiesen, ✓ schulwis,	Wi.	Wi.		1.) Talgrund. 2.) Früher war das Schulhaus in Hagkling.		Sp. d.
126.	193. W. XLII. 42.	Schneideräckerle, ✓ sneiderackerle,	A.	A.		1.) Kleiner Acker am Hang.		Berufsbezeichnung: gehörte wohl einem Schneider-(kaum Namen, sonst wäre Schneiders Ackerle zu erwarten.
127.	189. S.W. XLII. 42.	Schwarzreute, ✓ swarzreide,	Wi.	Wi.		1.) Steiler Hang.		Zu mhd. riute- gerodetes Land; Schwarz geht auf die Bodenfarbe: vielleicht vom Abbrennen?
128.	190. XLIII. 42.	Seeacker, saiacker,	A.	A.		1.) Eben gelegener Acker in der Nähe des Bauernsee's.		Sp. d.
129.	87. N.O. XXXIX. 42.	Seefeld, saifeald,	A. u. Wi.	A. u. Wi.		1.) Leichter Hang.		Dort muss einmal ein See gewesen sein. Ob heute keine Spuren mehr davon? Etwa sumpfig?
130.	58. S.O. XLI. 42.	Seehalde, saihald,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Halde in der Nähe des Hagensee's.		Sp. d.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
131.	106. Mitte. XL 42.	S i t t r i c h, sidre,	Wi.	Wi.		1.) Talgrund, sumpfig,		S-wohl fälschlich für Z (beide lauten nach vorausgehendem in, in, gleich. Zitterach, Zitter - muss eine Sumpfpflanze sein, verwandt mit mhd. ziteroch Geflecht?-Vergl. Sp.d.
132.	140. N. XLI. 41.	S t e i n ä c k e r, stoiecker,	A.	A.		1.) Ziemlich steiler Hang.		Steinige Äcker.
133.	210. N. XLII. 42.	S t e g a c k e r, stegacker,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Eben gelegene Äcker.		Was mit Steg. hier gemeint sein soll, ist aus der Karte nicht zu ersehen. Fußpfad oder kleine Brücke?
134.	111. O. XL. 42.	S t e i n b ü h l, stoibül,	Wa. u. Wi.	Wa. u. Wi.		1.) Leichte Erhöhung mit Wald.		Steinige Anhöhe mhd. bühel.
135.	9. O. XLII. 43.	S t e i n b u c k e l, stoibuckel,	Wi.	Wi.		1.) Steilhang.		Dasselbe.
136.	43. S. XLII. 43.	S t e i n k l i n g e, stoikleng,	Wa.	Wa.		1.) Steile Klippe.		Klinge meint (meist bewaldete) Schlucht.
137.	120. N.O.	S p i t z - u . B r a i l a c k e r, spitz - u. broilacker,	A.	A.		1.) Zugespitzte Äcker.		Brail - ?
138.	152. S.O. XLIII. 42.	S c h ü l e r s r e u t e, sijlersreide,	Wi.	Wi.		1.) Am Rand des Mad - und Theilwalds.		P.N.-Die umgelautete Form (statt Schuler) ist wohl dem Einfluss des Schriftdeutschen zu danken, der bei dem wenig volkstümlichen Wort wohl verständlich ist.-
139.	130. S. XLIII. 42.	S t r i e t a c k e r, strijdacker,	A. u. Wi.	A. u. Wi.		1.) Eben gelegen, nass, in der Nähe des Herrensee's.		Zu mhd. struot, d.i. sumpfiges struot Dickicht mda. meist umgeleitet. Ob Mehrzahl? - S. Sp. d.
140.	90. N.W. XLI. 44.	S t o c k r e u t e, stogreide,	A. u. Wi.	A. u. Wi.		1.) Leichter Hang.		Stock meint den stecken-gebliebenen Baumstumpf.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
141.	188. N.W. XLIII. 42.	ReiBacker, raisacker,	A.	A.		1.) Steilhang.		Die mda. Aussprache rais weist auf mhd. roeze - Stelle zum Hanfrösten.
142.	S.W. XLI. 43.	Streißackerle, streiseckerle,	A.	A.		1.) Am Hang des Hagbergs.		Mda. Entrundung statt Strauß = Mehrzahl zu Strauß, das im Volksmund die einzelne Blume bedeutet.
143.	36. S. XLII. 42.	Sumpfwiesen, sompwwis,	Wi.	Wi.		1.) Sumpfige Wiesen, wasserundurchlässige Schicht.		Sp. d.
144.	100. S.O. XLII. 41.	Untere Wiesen, odere wis,	Wi.	Wi.		1.) Am Westhang des Altersbergs.		Unten am Hang gelegen?
145.	77. N.O. XXXIX. 42.	Waldisacker, waldsecker,	A.	A.		1.) Ebene, breite Äcker.		Auffallend ist -is(es), ein Genitiv bei Wald? Auch sachlich nicht begründet. So liegt ein entstellter Personennamen nahe.
146.	31. S.W. XLII. 44.	Waldwiesrain, waldwwisroi,	Wi. u. Wa.	Wi. u. Wa.		1.) Hang am Hagberg.		Rain an der Waldwiese.
147.	12. N. XLI. 43.	Wasserwiese, wasserwis,	Wi.	Wi.		1.) Wiese mit Quellen.		Sp. d.
148.	11. N.O. XLI. 43.	Wasenwiese, waswwis,	Wi.	Wi.		1.) Talgrund.		Wiese, die ein Teil des Wasens ist: Wasen meint Talwiese, Aue, oft zu bestimmtem Zweck.
149.	12. W. XLII. 43.	Waschwiese, waswis,	Wi.	Wi.		1.) Neben dem Schierhof.		Dort wird oder wurde gewaschen. (Wie heute?)
150.	35. S.O. XXXIX.	Welschacker, welsecker,	A.	A.		1.) Leichter Hang.		Ob zu wälsch im Sinn von fremdländisch?

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
151.	W. XLII. 44.	Weinhald e, weihald δ ,	We.	We.		1.) Steilhang am Hagberg,		Weist auf Weinbau; ob heute noch dort getrieben?
152.	103. S. XLII. 41.	Werr enacker, werr δ acker,	A.	A.		1.) Am Hang des Altersbergs.		Wohl zu Werre:Schrank, niedere Stelle im Zaun.
153.	103. S.W. XLII. 41.	Werr enbusch, werr δ büs,	Wi. u. Wa.	Wi. u. Wa.		1.) Am Hang des Altersbergs.		- busch, meint niederen Wald, Unterholz..
154.	4. W. XLII. 43.	Wais enäckerle, wais δ neckerle,	A.	A.		1.) Leichter Hang, kleiner Acker.		Der Ertrag für ein Waisenhaus, oder für die Waisen des Orts bestimmt.
155.	8. N.O. XLII. 43.	Winterwiesen, wenderwīs δ ,	A. u. Wi.	A. u. Wi.		1.) Leichter Hang.		Winter - in Flurnamen meint, gegen N. gelegene Stücke.
156.	8. N.	würtbg. Acker, wirt δ berg. acker,	A.	A.		1.) Eben gelegen; beim Sturmhof.		Geschichtl. Voraussetzung.
157.	167. N.O. XLI. 41.	Zeilhalde, zeilhald δ ,	Wi. & Wa.	Wi. & Wa.		1.) Steiler Hang am Altersberg.		Zeile meint Ackerrain, oft mit Dorngebüsch.
158.	153. N.O. XLII. 41.	Zeilwiesen, zeilwīs δ ,	Wi.	Wi.		1.) Flacher Hang am Altersberg.		Desgl.
159.	156. N.O. XLI. 41.	Zeilfeld, zeilfē δ ld,	A. & Wi.	A. & Wi.		1.) Flacher Hang am Altersberg.		Desgl.
160.	133. N.W. XLI. 41.	Zimmerwald, zemmerwāld,	Wa.	Wa.		1.) Am Südhang des Altersbergs.		Wald, in dem Zimmerholz geschlagen wird.(?)

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
161.	106. S.W. XLII. 41.	Z i m m e r h a l d e, zemmerhald,	Wi.	Wi.		1.) Steile Wiesenhalde.		S. Nro. 163.
162.	13. Mitte XLII. 41.	Zimmermannsgarten, zemmermannsgard,	Wi.	Wi.		1.) Leichter Hang.		Jst wohl Eigenname?
163.	113. N.W. XLI. 41.	Z i m m e r, zemmer,	Wa.	Wa.		1.) Leichter H a n g.		Zimmer: Bau aus Balken- werk; ob <u>win</u> solcher dort vorhanden?
						Weiler und Höfe der Gemeinde <u>Altersberg</u>		
						1.) Altersberg, 2.) Vorderbreitfeld, 3.) Hinterbreitfeld, 4.) Brandhof, 5.) Eichenkirnberg, 6.) Gläserhof, 7.) Horlachen, 8.) Hagkling, 9.) Haghof, 10) Haghöfle, 11) Hengstberg, 12) Hundsberg, 13) Hugenbeckenreute, 14) Krämersberg, 15) Neumühle, 16) Schierhof, 17) Sturmhof, 18) Vogelhof, 19) Pfeiferhof, 20) Pritschenhof, 21) Wasserhof, 22) Ziegelhütte.		